

III. Referate und Poster

1) Beobachtungen zur Überwinterung von *Arianta arbustorum**

Agnes Bisenberger, Doris Kleewein & Helmut Sattmann

Die Frage wie *Arianta arbustorum* überwintert, scheint uns in Zusammenhang mit den Überlebensstrategien von Populationen in unterschiedlichen Lebensräumen, v.a. im Gebirge, von großem Interesse. Die Tatsache, daß sich poikilotherme Tiere im mittel- und nordeuropäischen Klima vor dem Erfrieren schützen müssen, hat uns vermuten lassen, daß die Arianten den Winter im Schutz von isolierendem Erdreich bzw. in Lückenräumen von Fels und Geröll verbringen.

Um einen Eindruck von Überwinterungsplätzen der Schnecken im Freiland zu bekommen, führten wir am 3./4. Juni 1995 eine Exkursion in das Gesäuse, Steiermark, durch. Im Glanegg (1830m), einem Kar-Boden südöstlich der Stadelfeldschneid, waren noch ausgedehnte Schneefelder neben frisch ausgeaperten Flächen zu finden. Charakterisiert ist das Gebiet durch wiesigkrautige Vegetation, die von Kalkfelsen und Geröll durchsetzt ist.

An Schneerändern und unter Schnee gruben wir Erde um, durchsuchten Geröll, drehten größere Steine um und suchten unter Grasbüscheln bzw. im Erdreich im Windschatten von Felsen nach überwinterten Schnecken. Unter Steinen und im Geröll fanden wir oft Leerschalen von *Arianta arbustorum* in großer Zahl. Lebende winterschlafende Schnecken wurden dort keine gefunden. Lebende aktive Schnecken waren vereinzelt unter Steinen, die bereits ausgeapert waren.

Bemerkenswert waren Funde von inaktiven bzw. gerade aktiv werdenden Schnecken unmittelbar auf der Wiese am Schneerand sowie von eingedeckelten Schnecken auf der Erdoberfläche unter dem Schnee. Dies weist darauf hin, daß die Tiere dieser Population die Winterruhe vornehmlich an der Oberfläche der Wiese, unmittelbar unter dem Schnee liegend, verbringen. Die meisten so aufgefundenen Tiere lagen mit dem Apex nach unten (Mündung nach oben), weniger Tiere mit dem Apex nach oben (Mündung nach unten). Die Tiere mußten schon längere Zeit in dieser Lage verbracht haben, da die Schalen in Form kleiner Mulden im Boden abgedruckt waren. Wir konnten auch beobachten, wie sich die Tiere aus der „Rückenlage“ befreien, indem sie den Fuß ausstrecken und zur Erde hinunterbiegen.

Aus diesen Beobachtungen ergeben sich u.a. folgende Fragen:

- 1.) Suchen die Schnecken gezielt Überwinterungsplätze auf?
- 2.) Gibt es eine bevorzugte Überwinterungsposition?
- 3.) Welchen klimatischen Bedingungen sind die Tiere vor den ersten Schneefällen, unter der Schneedecke und bei der Ausaperung ausgesetzt?
- 4.) Wie kommen die Ansammlungen von Leerschalen unter Steinen und zwischen Geröll zustande?
- 5.) Welche Überwinterungsplätze bevorzugen andere Populationen von *Arianta arbustorum*

Anm.: vgl. dazu Abstract SATTMANN et al., dieser Band

* Poster präsentiert am Exkursionsworkshop 1995, Eduard Pichl Hütte, Wolayersee, Kärnten, Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arianta](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Bisenberger Agnes, Sattmann Helmut, Kleewein Doris

Artikel/Article: [Beobachtungen zur Überwinterung von *Arianta arbustorum*. 13](#)